

JAHRESBERICHT

2024 ————— 2025

2024 ————— 2025



01 INTERESSENVERTRETUNG

02 NETZWERK

03 SERVICE

04 THINKTANK

„DIE ZUKUNFT
IST KEIN
VORGESCHRIEBENES
BUCH, SONDERN
WIR HABEN IHRE
GESTALTUNG



DURCH UNSERE
ENTSCHEIDUNGEN
UND HANDLUNGEN
SELBST IN
DER HAND.“

VORWORTE

RAUS AUS DER REZESSION

Seit Beginn der neuen Funktionsperiode von Präsidium und Vorstand vor einem Jahr hat sich einiges verändert: Es gibt eine neue EU-Kommission, eine neue Bundesregierung und eine neue Landesregierung. Gleichgeblieben ist leider, dass wir uns als Industrie weiterhin in einer Rezession befinden. Laut Vorhersage des Internationalen Währungsfonds wird Österreich 2025 weltweit das einzige Industrieland mit einem BIP-Rückgang sein. Das muss uns zu denken geben! Diese Prognose bestätigt auch eines: Die Gründe dafür sind nicht nur ein international wirtschaftlich schwieriges Umfeld, sondern insbesondere hausgemachte Nachteile am Standort selbst, wie die Lohnkostenentwicklung, hohe Energiepreise und zunehmende Regulatorik.

Eine Trendumkehr wird es nur geben, wenn wir wieder Rahmenbedingungen schaffen, mit denen wir am internationalen Markt reüssieren können. Positiv sind zumindest Signale auf allen Ebenen, dass die Wettbewerbsfähigkeit – auch aufgrund des starken Drucks von uns als Industriellenvereinigung – wieder ganz oben auf den Agenden steht. Auf europäischer Ebene soll es mit der Omnibus-Initiative zu dringend notwendigen Entschärfungen bei Regulierungen wie zum Beispiel der Lieferkettenrichtlinie kommen. Diese Initiative gehört auf jeden Fall umfassend ausgeweitet.

**„WIR BEFINDEN UNS IN
EINER HERAUSFORDERNDEN,
ABER LÖSBAREN SITUATION.
DURCH STRUKTURELLE
VERÄNDERUNGEN,
INNOVATIVE ANSÄTZE UND
MUT ZUR UMSETZUNG.“**

Auf Bundesebene erfolgte der Auftakt für die Erstellung einer Industriestrategie, bei der wir uns als IV intensiv einbringen. Klar ist aber: Diese darf nicht erst mit Jahresende fertig werden und muss vor allem in einer zügigen Umsetzung münden. Ein Strategiepapier allein wird zu wenig sein, und die Zeit drängt. Mehr denn je zu hinterfragen ist Österreichs Haltung zu Freihandel. Als kleine Volkswirtschaft, die für ihren Wohlstand nicht nur auf den Weltmarkt angewiesen ist, sondern zu den Ländern gehört, die vom Export besonders profitieren, ist es untragbar, dass wir zu diesem Thema kaum eine sachliche Debatte erleben. Dabei müssen wir uns aufgrund der Zollpolitik von US-Präsident Trump umso mehr für offene Märkte und neue Handelsabkommen einsetzen.

Was aus unserer Sicht auf Landesebene zu tun ist, haben wir im letzten Jahr in unserer Agenda „Immer einen Fortschritt voraus“ dargelegt – Dank gilt den über 100 Mitgliedern, die sich dabei eingebracht haben. Der Auftakt der von uns geforderten Standortpartnerschaft ist erfolgt, es gilt nun, rasch Umsetzungsschritte zu setzen, und zwar bei Deregulierung, Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, Fachkräftesicherung, infrastruktureller Anbindung und Stärkung der kooperativen Forschung.



Wir befinden uns in einer herausfordernden, aber lösbaren Situation. Durch strukturelle Veränderungen, innovative Ansätze und Mut zur Umsetzung. So wie wir es in unseren Betrieben tagtäglich tun. Das zeigen wir auch mit unserer Initiative „Unsere Industrie denkt neu“. Was für die Industrie gilt, muss aber auch für die öffentliche Hand gelten. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen, so wie wir es im vergangenen Jahr getan haben. Denn nur mit einem gemeinsamen Kraftakt werden wir endlich wieder aus der Rezession herauskommen.

KURT MAIER

PRÄSIDENT DER IV-STEIERMARK

**EINEN FORTSCHRITT
VORAUS BLEIBEN**

Die IV-Mitgliederbefragung im Jahr 2024 brachte eines klar zum Ausdruck: Die Bedeutung von Interessenvertretungen wird laut den Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiter zunehmen. Das ist für uns Bestätigung und Auftrag zugleich. Denn die aktuellen Herausforderungen für die Betriebe und den Wirtschaftsstandort machen eine starke Vertretung für die Industrie umso notwendiger.

**„NICHT NUR DER
STANDORT MUSS
IMMER EINEN FORT-
SCHRITT VORAUS
SEIN, SONDERN AUCH
WIR ALS VERBAND.“**

Das zeigen – leider – auch die Ergebnisse einer von uns beauftragten Studie über die Investitionstätigkeit in der Steiermark: Im vergangenen Jahr hat es einen Rückgang der realen Industrieinvestitionen von ca. 10 Prozent gegeben. Hinzu kommt, dass in der Steiermark überwiegend Ersatzinvestitionen getätigt werden, während es im Ausland zu Kapazitätsausweitungen kommt. Ein alarmierendes Signal für eine mögliche Deindustrialisierung.

Mit unserem Positionspapier „Immer einen Fortschritt voraus“, welches im Rahmen der Vorstandsklausur im Herbst 2024 als inhaltliche Grundlage für diese Funktionsperiode beschlossen wurde, haben wir in 18 Handlungsfeldern und 90 Maßnahmen eine sehr klare Vorstellung und Vorschläge erarbeitet, was es für den Standort Steiermark braucht, um die Wettbewerbsfähigkeit wieder zu erhöhen. Einiges findet sich im steirischen Regierungsprogramm wieder, und anhand der Umsetzung werden wir die Arbeit der Landesregierung beurteilen. Darüber hinaus dienen uns diese Handlungsfelder als Monitoringinstrument unserer Interessenvertretungsarbeit im Land.

„Nicht nur der Standort muss immer einen Fortschritt voraus sein, sondern auch wir als Verband.“ Daher haben wir im letzten Jahr neben der Fortführung von Bewährtem wie zum Beispiel unserer Industrieforen oder der Lehrlingskampagne von „Die Industrie“ auch Neues gestartet: Mit dem Members´ Briefing bieten wir als zusätzliches Service für unsere Mitglieder in regelmäßigen Abständen kompakte Informationen zu industrierelevanten Themen. Zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Produktion holen wir erfolgreiche Use cases aus der Praxis vor den Vorhang. Im Sinne unseres Verständnisses als Thinktank für die Steiermark haben wir umfassende Vorschläge zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren vorgelegt und unseren „Masterplan Grüne Energie 2040“ in Hinblick auf einen stabilen Finanzierungsrahmen für die notwendigen Investitionen erweitert. Nicht zuletzt haben wir an der MINT-Strategie mitgewirkt, welche vom Science Garden mit mehreren Stakeholdern erarbeitet wurde und die Grundlage für die Ausrollung weiterer Aktivitäten zur Stärkung des MINT-Nachwuchses in der Steiermark bildet.



Das alles ist nur möglich durch das Vertrauen unserer Mitglieder, die Begleitung durch Präsidium und Vorstand und durch ein starkes Team in der Hartenaugasse 17. Dafür ein großes Dankeschön! Wir werden uns weiterhin tagtäglich für unsere Industrie im Land einsetzen, und so viel sei verraten: Auch im kommenden Arbeitsjahr wird es neue Akzente geben, damit wir als Interessenvertretung einen Fortschritt voraus bleiben.

CHRISTOPH ROBINSON

GESCHÄFTSFÜHRER DER IV-STEIERMARK

01 INTERESSENVERTRETUNG

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG FÜR DEN INDUSTRIE- STANDORT UND SETZEN SCHWERPUNKTE.

Mit 18 Handlungsfeldern weisen wir den Weg, wie die Steiermark einen Fortschritt voraus sein kann. Welchen Beitrag wir als IV-Steiermark dazu leisten, welche Highlights es in den letzten zwölf Monaten gab und welche Meilensteine schon gelungen sind, zeigen wir mit **iv** kompakt auf.

„WIR SIND
NICHT NUR
MAHNER UND
ZEIGEN
PROBLEME AUF,
SONDERN WIR
BRINGEN GANZ
KONKRETE
LÖSUNGS-
VORSCHLÄGE
EIN.“



FACHKRÄFTEPOTENZIAL HEBEN



**Ziel ist es, durch
Beschäftigungsanreize,
Qualifizierung
und qualifizierte
Zuwanderung das gesamte
Fachkräftepotenzial
in der Steiermark
zu mobilisieren.**



Neuausrichtung des Arbeitsmarktpolitischen Beirats zur bedarfsgerechten Qualifizierung, besseren Nutzung von Arbeitskräftepotenzialen und gezielter abgestimmter Fachkräftegewinnung.

Wirtschafts- und Berufsbildung sollen ab der Primarstufe fest im Bildungssystem verankert werden, um junge Menschen frühzeitig auf berufliche Anforderungen vorzubereiten.



Start eines freien Wahlpflichtfachs „Technik & Innovation“ im Herbst 2025 mit den Gymnasien Knittelfeld, Kindberg und Birkfeld sowie RHI Magnesita, Pankl in Kooperation mit der Montanuniversität Leoben.



BERUFS- UND WIRTSCHAFTSBILDUNG VERANKERN

Ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges Kinderbildungsangebot soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern und die Chancengerechtigkeit stärken.

Konzeption eines Pilotprojekts
für regionale Bildungspartnerschaften.



ELEMENTARBILDUNG AUSBAUEN

DIGITALE TRANSFORMATION GESTALTEN



Start eines neuen Formats, das KI Use Cases in der Industrie vorstellt.



Die Digitalisierung in Verwaltung, Bildung, Unternehmen und Infrastruktur soll gezielt gefördert werden, um Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz zu steigern.

5

Der Ausbau von Straße, Schiene und Luftverkehr ist essenziell für Erreichbarkeit, Logistik und Standortattraktivität der Steiermark.

VERKEHRINFRASTRUKTUR VERBESSERN



Gemeinsame Positionierung der IV-Steiermark mit der Landesbaudirektion und den steirischen Sozialpartnern zu wesentlichsten Verkehrsinfrastruktur-Projekten.



ÜBERREGIONAL KOOPERIEREN



Koralmindex als Basis für die Messbarkeit der Effekte des Koralmtunnels politisch vorangetrieben.

Durch grenzüberschreitende Kooperationen und gemeinsame Strategien mit benachbarten Regionen sollen Synergien genutzt und neue Wirtschaftsräume geschaffen werden.

Die Industrie braucht unterstützende Rahmenbedingungen für Investitionen in klimafreundliche Technologien, um CO₂-Emissionen nachhaltig zu senken.

DEKARBONISIERUNG ERMÖGLICHEN



Mehrbelastungen der steirischen Industrie in Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel (ETS) aufgezeigt und Neuauflage der Strompreiskompensation erreicht.

ENERGIEERZEUGUNG SICHERN



Der massive Ausbau erneuerbarer Energien wie Wind- und Solarenergie ist notwendig, um den steigenden Energiebedarf der Industrie klimaneutral zu decken.



Substanziellen Ausbau von Wind und PV (250 Windräder, 2.000 ha PV) gefordert und Stmk. Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz aktiv unterstützt.

Zukunftssichere Strom-, Gas- und Wasserstoffnetze sollen ausgebaut werden, um Versorgungssicherheit und Flexibilität zu gewährleisten.

9

ENERGIEKETZE STÄRKEN



Konkrete Erfordernisse (z. B. Integration von 2.800 MW erneuerbarer Energie bis 2030, lokale Anbindung ans H2-Fernleitungsnetz) aufgezeigt.

STEIERMARK INTERNATIONAL POSITIONIEREN



Konzeption eines Knowledge Hubs zur besseren Abstimmung der verschiedenen Institutionen zur Gewinnung von internationalen Fachkräften und Standortbewerbung.

Der Industriestandort Steiermark soll global sichtbar werden, um Fachkräfte, Investoren und Unternehmen anzuziehen.

10

Internationale Fachkräfte sollen durch bessere internationale Bildungsangebote, Services und Integration verstärkt in die Steiermark geholt und gehalten werden.

Internationales Bildungsangebot wird durch Partnerschaften gestärkt; International Baccalaureate-Zertifizierung der Volksschule Leopoldinum SmartCity.



EUROPA MITGESTALTEN

12



Einmeldung von Beispielen im Rahmen der Omnibus-Initiative der EU-Kommission sowie Unterstützung der Europakonferenz „Geist & Gegenwart“.

Die Steiermark soll aktiv an der europäischen Politik mitwirken, um wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zu fördern und Bürokratie zu reduzieren.

13

Eine starke F&E-Landschaft mit Fokus auf Technologie, Spin-offs und Clusterstrukturen soll den Innovationsstandort sichern.



Einbindung in das Standort-Fokusthema 2025 „Batterietechnologie“ und Unterstützung weiterer Initiativen (z. B. Zukunftstag, Technology Impact Summit, Technology Talks).

FORSCHUNGS-, TECHNOLOGIE- & INNOVATIONSSTANDORT WEITERENTWICKELN

Die Begeisterung für MINT-Fächer
soll von klein auf gestärkt werden,
um die Innovationskraft der kommen-
den Generationen zu sichern.

MINT & INNOVATIONSMINDSET FÖRDERN



Erarbeitung der ersten MINT-Strategie für
die Steiermark durch den Science Garden.

Forschungsergebnisse sollen schneller in marktfähige Produkte und Geschäftsmodelle überführt werden, um wirtschaftlichen Nutzen zu generieren.

FORSCHUNG IN WERTSCHÖPFUNG UMSETZEN



Start einer Taskforce zur Mitgestaltung der steirischen Spin-off-Landschaft.

15

STANDORT STRATEGISCH AUSRICHTEN

16

Eine übergreifende Standortstrategie mit gebündelten Ressourcen soll die Stärken der Steiermark gezielt weiterentwickeln.



Erfolgreicher Auftakt der von der IV-Steiermark geforderten Standortpartnerschaft und Mitwirkung an der Standortagenda.



**Schnellere, effizientere und digitalisierte
Verfahren sollen Investitionen erleichtern
und Innovationsprojekte nicht ausbremsen.**

GENEHMIGUNGSVERFAHREN BESCHLEUNIGEN



Präsentation der Studie „Vorschläge zur
Beschleunigung von Genehmigungsverfahren“
Mitte Juni 2025.

18

DEREGULIEREN & DIGITALISIEREN

**Durch Bürokratieabbau
und smarte digitale
Prozesse sollen
Unternehmen entlastet
und Verwaltung
effizienter
gestaltet werden.**



Mit einem „Single Point of Contact“ wurden Praxisbeispiele der Mitgliedsbetriebe zur Deregulierung mit Verbesserungsbeispielen auf Landes-, Bundes- und Unionsebene eingebracht.

WIR
VERNETZEN
UNSERE
MITGLIEDER
UND GESTALTEN
GEMEINSAM
DIE STEIERMARK.

„WIR WOLLEN
IN DER
STEIERMARK
PRODUZIEREN,
VON HIER AUS
EXPORTIEREN
UND ARBEITS-
PLÄTZE
SICHERN.“



**INDUSTRIEFORUM
ENERGIE
UND UMWELT**

Im Forum werden aktuelle Themen, Vorgaben und Entwicklungen in den Bereichen „Umwelt/Klima“ und „Energie“ diskutiert und Positionen erarbeitet. Aus dem Forum ist etwa der „Masterplan Grüne Energie Steiermark 2040“ entstanden.

Highlight 24_25: „Masterplan Grüne Investitionen“ gestartet
Zielgruppe/Mitglieder: inhaltlich zuständige Fachexpertinnen und -experten der Foren IV-Steiermark Mitgliedsbetriebe
Leitung: Markus Ritter und Karlheinz Rink

**INDUSTRIEFORUM
HUMAN
RESOURCES**

Das Forum unterstützt die Industrie bei der Lösung des Fachkräftemangels, der Gewinnung internationaler Talente und der Gestaltung einer modernen Arbeitswelt – mit Fokus auf Recruiting, Führung, Gesundheit und betriebliche Kinderbetreuung und die neue Rolle von HR im Zeitalter der KI.

Highlight 24_25: Vertiefende Auseinandersetzung mit KI
Zielgruppe/Mitglieder: HR-Verantwortliche der Foren IV-Steiermark Mitgliedsbetriebe
Leitung: Alexandra Leopold und Katharina Huber

**INDUSTRIEFORUM
FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG**

Das Forum bildet die Basis für die F&E-Politik der IV-Steiermark und setzt sich insbesondere dafür ein, die F&E-Finanzierung sicherzustellen (COMET, SAL, IPCEIs, Chips Act ...) und den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern zu gewährleisten.

Highlight 24_25: Austausch mit SFG und Stadt Graz über die Entwicklung des F&E-Standorts Steiermark
Zielgruppe/Mitglieder: F&E-Verantwortliche der Foren IV-Steiermark Mitgliedsbetriebe
Leitung: Stefan Rohringer und Karlheinz Rink

**JUNGE
INDUSTRIE
STEIERMARK**

Die Junge Industrie bringt junge Führungskräfte aus der steirischen Industrie zusammen, fördert durch Betriebsbesichtigungen, Gespräche und Mentoring den Austausch und die Vernetzung der nächsten Generation.

Highlight 24_25: Start des zweiten Durchgangs des eigenen Mentoringprogramms zwischen JI und IV-Steiermark Vorstandsmitgliedern; Studienreise nach Bergen zum Thema CCU/CCS
Zielgruppe/Mitglieder: (Nachwuchs-) Führungskräfte unter 40 Jahren der IV-Steiermark Mitgliedsbetriebe
Leitung: Patrick Hirtl-Stelzer, Hella Riedl-Rabensteiner (bis 01/25 Dominik Santner) und Nina Zechner

**INNOREGIO
STYRIA**

Das von der Industrie initiierte Innovationsnetzwerk bringt Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen, um das große Potenzial der Region als führenden Innovationsstandort Europas optimal zu nutzen, und ist Träger des Science Gardens.

Highlight 24_25:

Science Garden erarbeitet die steirische MINT-Strategie

Zielgruppe/Mitglieder:

ausgewählte Vertreter:innen von Industrie, Wissenschaft, Forschungs- und Bildungseinrichtungen

Leitung:

Kurt Maier (bis 09/24 Stefan Stoltzka) und Karlheinz Rink

EMPOWHER

EmpowHer bringt Frauen in Führungspositionen der steirischen Industrie zusammen, um Austausch, Sichtbarkeit und gegenseitige Unterstützung zu fördern.

Highlight 24_25:

Kamingespräch mit Sabine Herlitschka

Zielgruppe/Mitglieder:

Eigentümerinnen, Geschäftsführerinnen und Prokuristinnen

Leitung:

Julia Aichhorn und Nina Zechner

**PLATTFORM
KLIMAPIONIERE**

Die Plattform unterstützt Unternehmen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität durch Austausch, Praxiswissen und Vernetzung in den Bereichen Energie und Nachhaltigkeit.

Highlight 24_25:

Meeting bei Siemens Energy in Weiz

Zielgruppe/Mitglieder:

Fachexpertinnen und -experten und am Thema Interessierte aus dem Kreis der IV-Steiermark Mitgliedsbetriebe und des Green Tech Valley Clusters.

Leitung:

Karlheinz Rink

**INDUSTRIE-
KOMMUNIKATOR: INNEN**

Dieses Netzwerk vernetzt Kommunikationsverantwortliche aus Industrieunternehmen mit Medienvertreter:innen, um den Dialog zur steirischen Industrie zu stärken.

Highlight 24_25:

Treffen mit Ernst Sittinger, Mitglied der Chefredaktion der Kleinen Zeitung

Zielgruppe/Mitglieder:

Kommunikationsverantwortliche, Pressesprecher:innen, Marketingexpertinnen und -experten der IV-Steiermark Mitgliedsbetriebe

Leitung:

Nina Zechner

**DIE
INDUSTRIE**

Die Initiative stärkt das Image der steirischen Industrie durch Medienarbeit, Schulkooperationen und Kampagnen wie „Helle Köpfe“ oder das Lehrer:innenmagazin „Future“.

Highlight 24_25:

Lehrlingskampagne mit über 1.200 Lehrstellen von 130 Betrieben

Zielgruppe/Mitglieder:

Mitgliedsbetriebe und HR-Abteilungen

Leitung:

Markus Ritter (bis 04/25 Max Oberhumer) und Romana Thaler

WIR EVALUIEREN,
ANALYSIEREN UND
BLICKEN
NACH VORNE
FÜR EINEN
LEBENS- UND
ARBEITSWERTEN
STANDORT.

„DIE
INVESTITIONS-
STUDIE BELEGT
SCHWARZ
AUF WEISS,



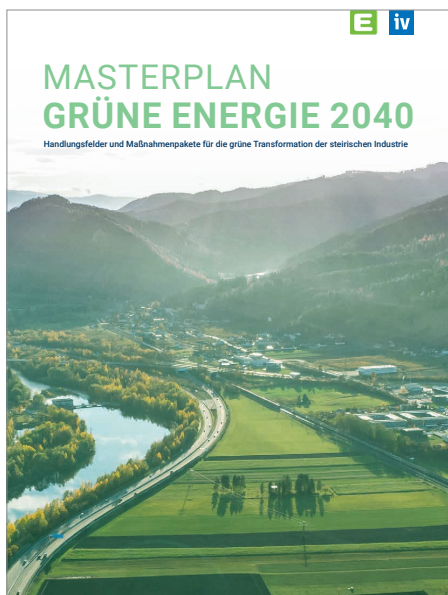
WOVOR WIR
SEIT LANGEM
WARNEN.“

CHRISTOPH ROBINSON, KRONEN ZEITUNG MÄRZ 2025

INVESTITIONSSSTUDIE

Die Investitionstätigkeit der steirischen Industrie verzeichnete 2024 einen deutlichen Rückgang, und eine spürbare Erholung ist für 2025 nicht in Sicht. Das zeigt eine Studie von Joanneum Research im Auftrag der IV-Steiermark. Die realen Industrieinvestitionen sanken im vergangenen Jahr um fast 10 Prozent, was auf sinkende Margen und eingeschränkte finanzielle Spielräume zurückzuführen ist. Zudem investieren steirische Unternehmen vermehrt im Ausland, insbesondere in Deutschland, Tschechien, den USA, der Schweiz und den Niederlanden, während ausländische Investitionen in die Steiermark hinterherhinken.

MASTERPLAN GRÜNE ENERGIE



Der „Masterplan Grüne Energie 2040“ wurde gemeinsam mit 22 energieintensiven Unternehmen entwickelt und zeigt konkrete Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Industrie in der Steiermark. Er adressiert den steigenden Strom- und Wasserstoffbedarf, den geplanten Rückgang des Erdgasverbrauchs und nennt zentrale Schritte wie den Ausbau von Windkraft und Photovoltaik. Die Umsetzung erfordert faire Rahmenbedingungen, Finanzierungssicherheit und rasche Verfahren. Das Nachfolgeprojekt „Masterplan Grüne Investitionen“ ergänzt nun die Betrachtungen, indem die erforderlichen Investitionen (bzw. vor allem auch die diesbezüglichen Rahmenbedingungen) möglichst umfassend erhoben, diskutiert und beschrieben werden.

Fortschritt voraus zum Standort Steiermark

Die IV-Steiermark präsentierte anlässlich der Landtagswahl 2024 ein umfassendes Maßnahmenpaket mit 18 Handlungsfeldern zur Stärkung des Industriestandorts. Zentrale Themen sind Fachkräftesicherung, digitale Infrastruktur, leistbare Energie, internationale Vernetzung, Forschung sowie eine effizientere Verwaltung. Die konkreten Themen und Maßnahmen wurden mit rund 100 Mitgliedervertretern erarbeitet. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie langfristig abzusichern und den Standort Steiermark zukunftsfit zu machen.



STUDIE ZU BESCHLEUNIGUNG VON GENEHMIGUNGSVERFAHREN

Die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren versprechen 20 Maßnahmen einer Studie, welche von der IV-Steiermark und der Wirtschaftskammer Steiermark beauftragt und vom Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft der Universität Graz durchgeführt wurde. Das Ergebnis ist eindeutig und zeigt, dass insbesondere vereinfachte Genehmigungsverfahren sowie kürzere Verfahrensfristen und die schrittweise Digitalisierung einen Kurswechsel in Richtung Effizienz und Standortattraktivität ermöglichen können.

DENKTNEU

Seit 2023 macht die IV-Steiermark mit der Kommunikationsplattform „Unsere Industrie denkt neu“ die Leistungen und die Zukunftsgewandtheit der Industrie weithin sichtbar. Im Fokus steht die Zielgruppe der 16- bis 35-jährigen Menschen in der Steiermark, der ein modernes und attraktives Bild der Industrie als zentrale Säule des Standorts, aber auch Arbeitgebers vermittelt werden soll. In Plakat-, Print- und vor allem Onlinekampagnen wird mit Mythen aufgeräumt und konkrete Beispiele aus den Betrieben werden vorgestellt. Inhaltlich dreht sich alles um die Themen globale Bedeutung, Energie und Innovation. Transportiert werden die Botschaften von den Industriemitarbeitenden selbst oder aber auch von angesagten Influencern.

**WIR MACHEN
KONKRETE
ANGEBOTE UND
UNTERSTÜTZEN
UNSERE
MITGLIEDER.**

„WIR
KÖNNEN AM
ARBEITS-
MARKT



AUF KEIN
GESCHLECHT
VERZICHTEN.“

NINA ZECHNER, INTERVIEW KLEINE ZEITUNG MAI 2025

SCIENCE GARDEN

Die Plattform Science Garden unterstützt Mitgliedsbetriebe darin, dem künftigen MINT-Nachwuchsmangel entgegenzuwirken, indem sie qualitätsvolle MINT-Erlebnisse evaluiert, sortiert und zielgerichtet kommuniziert. Durch die enge Zusammenarbeit mit Lehrer:innen werden Schulen Betriebserkundungen übersichtlich bereitgestellt und bei Bedarf konzeptionell unterstützt. Betriebe profitieren, indem ihre MINT-Angebote sichtbar werden und junge Talente früh für Technik, Naturwissenschaften und Innovation begeistert werden. Zahlreiche Veranstaltungsformate (Science Garden Festival) vernetzen die MINT-Community.

KI USE CASES

Das KI-Symposium bildete den Auftakt für die Vernetzung und den Austausch der IV-Steiermark Mitgliedsbetriebe rund um die Themen Digitalisierung und künstliche Intelligenz. Ziel ist es, mit konkreten Anwendungsbeispielen die Einsatzgebiete und die Vielseitigkeit einzelner Tools zu veranschaulichen und dadurch voneinander zu lernen. Das Motto: Aus der Industrie für die Industrie soll die Plattform den Austausch in kleiner Runde fördern.

MEMBERS' BRIEFING

Das IV-Members' Briefing informiert Mitgliedsbetriebe in regelmäßigen Abständen kompakt zu rezenten wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Entwicklungen. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Inhalte und die gezielte Beantwortung fachlicher Fragestellungen der Teilnehmenden. Bereits durchgeführte Briefings behandelten unter anderem die EU-Lieferkettenrichtlinie, die US-Präsidentschaftswahl, ESG-Kriterien, Cybersecurity sowie die US-Zollpolitik.

TEAM

PRÄSIDIUM IV-STEIERMARK



Kurt Maier
Präsident



Alfred Marchler
Vizepräsident



Franz Mayr-Melnhof-Saurau
Vizepräsident



Markus Ritter
Vizepräsident

BÜRO IV-STEIERMARK



Christoph Robinson
Geschäftsführer,
Finanz-, Standort- &
Wirtschaftspolitik,
Europa,
Internationales



Nina Zechner
Stv. Geschäfts-
führerin, Presse-
sprecherin, GF
Junge Industrie
Steiermark,
Digitalisierung,
Spin-offs,
Veranstaltungen



Lisa Fasching
Expertin Arbeit,
Bildung,
Internationales und
Recht



Katharina Huber
Expertin Arbeit,
Arbeitsmarkt,
Elementarbildung,
Gesundheit und
Soziales

**Karlheinz Rink**

Experte FTI,
Infrastruktur,
Klima, Energie und
Umwelt, Geschäfts-
führer innoregio
styria und
WdF Steiermark

**Linde Wade**

Projektleitung
Science Garden und
MINT-Koordinations-
stelle Steiermark

**Gerit Fallmann**

Assistenz

**Margit Kerschhofer**

Assistenz

**Renate Pichler**

Assistenz

TEAM DIE INDUSTRIE

**Romana Thaler****Nina Weingrill**

EVENTS

Neujahrsempfang



Mit rund 200 Gästen startet Kurt Maier das Jahr der Zuversicht.

TOP-Gespräch



Mit Patricia Neumann, Vorstandsvorsitzende der Siemens AG Österreich

TOP-Gespräch

Mit Günther Ofner, Vorstandsdirektor der Flughafen Wien AG





TOP-Gespräch

Mit Peter Umundum, Generaldirektor-Stellvertreter Österreichische Post AG

Innovationsgespräche zu Dekarbonisierung und Energieversorgung



Mit u.a. Kurt Maier, Präsident der IV-Steiermark und Vorsitzender der innoregio styria; Timo Springer, Präsident der IV-Kärnten; Barbara Eibinger-Miedl, Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Regionen, Wissenschaft und Forschung; Sebastian Schuschnig, Landesrat für Wirtschaft, Energie, Logistik, Tourismus

KI-Symposium



Auftakt zur Vernetzung der steirischen Vorreiter in Sachen KI



Tausende Kinder und Jugendliche besuchten das erste MINT-Festival Österreichs

Science Garden Festival

Zukunftstag



#bettertogether mit SFG und JOANNEUM RESEARCH

2. Auflage des steirischen „Welcome“ an Studierende aus aller Welt



Clubbing für internationale Studierende

TU-Stipendien



Förderung von internationalen Talenten an der TU Graz mit einem Direktstipendium



Erfolgreiche Premiere des neuen Formats in Kooperation mit der IV-Steiermark

Hella Riedl-Rabensteiner übernimmt von Dominik Santner und bildet die neue Doppelspitze mit Patrick Hirtl-Stelzer



Neues JI-Vorsitzteam

Wisdom Bridge



Voller Erfolg des ersten
JI x IV-Steiermark Mentoring-Programms

Start-ups



Zahlreiche Jungunternehmerinnen und -unternehmer
konnten in unserem Start-up Space im Unicorn durchstarten.



Spotlight

Präsentation des Programms „Immer einen Fortschritt
voraus“ der IV-Steiermark zur Landtagswahl 2024

Farewell

Sabine Sattler und Teresa Habjan haben neue berufliche Herausforderungen angenommen.



Gemeinsam mit der RLB Steiermark gab es auch in diesem Jahr einen Blick in die Zukunft.

Konjunktur

MINT wirkt



175.000-mal nahmen Kinder und Jugendliche im letzten Jahr über den Science Garden an MINT-Erlebnissen der steirischen Partner teil.

Von Manfred Neuper

In der möglichen neuen FPÖ-ÖVP-Bundesregierung wird über eine Herdprämie diskutiert, also eine Förderung für Familien, die Kinder zu Hause betreuen. Wie steht die steirische Industrie zu diesem Vorstoß?

KURT MAIER: Mich irritiert die Forderung, ich denke, dass wir damit als moderner Standort an junge Frauen ein völlig falsches Signal senden. Hier von echter Wahlfreiheit zu sprechen, halte ich zudem für vermessend. Wahlfreiheit haben wir dann, wenn Familien frei entscheiden können, egal in welchem Alter die Kinder sind.

Insgesamt hat man sich eine ausgabenorientierte Budgetanleihe ausgesucht, kann sich das ausgeben?

Aus meiner Sicht ist es der richtige Zugang, das einmal primär ausgabenorientiert anzugehen, das muss an erster Stelle stehen und nicht zusätzliche Belastungen.

Aber ist nicht der wegfallende Klimabonus ein Beispiel für eine indirekte Abgabenerhöhung? Denn die CO₂-Abgabe, die ja durch den Klimabonus kompensiert werden sollte, bleibt bestehen...

Natürlich könnte man das auch als indirekte Erhöhung betrachten. Aber insgesamt finde ich es gut, einmal sämtliche Förderungen und Boni auf Sinnhaftigkeit und Treffsicherheit hin zu evaluieren.

Gas- und Strompreise sind im Großhandel zuletzt wieder deutlich gestiegen. Spürt das die steirische Industrie unmittelbar?

Das ist nach wie vor ein Thema. Unternehmen sind über Hedging-Instrumente zum Teil für einen gewissen Zeitraum abgesichert, aber für Investitionen brauche ich ja einen viel längeren Planungshorizont. Gewisse Preisspitzen lassen sich abfedern, aber insgesamt ist das Energiepreisniveau noch immer viel zu hoch und unberechenbar. Es braucht auch Maßnahmen, die sich kurzfristig auswirken, wie etwa die Strompreiskompensation, die wie in der Mehrheit der anderen EU-Länder, auch bei uns bis 2030 verlängert werden muss.



Der Papierindustrielle Kurt Maier (62) ist seit Juli 2024 Präsident der Industriellenvereinigung Steiermark. (HABIBALL KANAU)

„Löhne sollten drei Jahre gar nicht steigen“

INTERVIEW Der steirische Industriepräsident Kurt Maier kritisiert Herdprämie und fordert null Prozent KV-Erhöhung.

Um wie viel Geld geht es da? 2022 waren das 184 Millionen Euro. Aber das ist keine Förderung, in diesen Topf zahlen wir als Industrie ja selbst ein und diese Mittel sind eigentlich für die grüne Transformation vorgesehen. So passiert es auch in den anderen EU-Ländern. Nur bei uns versichert es im allgemeinen Haushaltsbudget, das ist nicht einzusehen.

Kommt es 2025 zu weiterem Personalabbau in der Industrie?

Das wird heute wohl vorerst eine Fortsetzung finden.

Wo sehen Sie trotz Rezession Ansatzpunkte für Zuversicht?

Ich sehe schon, dass sich die Unternehmen auf die Situation einstellen. Es werden Diversifikationsmaßnahmen vorgenommen, Unternehmen orientieren sich zum Teil neu. Da passiert vieles. Die Unternehmerinnen und Unternehmer sind klug und innovativ, um strategische Neuausrichtungen vorzunehmen – und

wir werden aus dieser schwierigen Phase auch wieder hinauskommen.

Es kommt auch zu Verlagerungen ins Ausland. Wie lässt sich das wieder umkehren?

Wir haben Wettbewerbsfähigkeit verloren, insbesondere durch Überregulierung und die massiven Kostensteigerungen bei Energie und Arbeit – das müssen wir wieder korrigieren. Da sind auch die Sozialpartner gefordert...

Inwiefern?

Wir können nicht in die nächsten Kollektivvertragsverhandlungen hineingehen, die dann neuerlich nicht leistbare Abschlüsse hervorbringen, das wäre fatal. Wir hatten in den letzten drei Jahren zusammengekommen im Schnitt mehr als 20 Prozent KV-Steigerungen, in Wahrheit bräuchten wir jetzt null Prozent Erhöhung, die Löhne sollten drei Jahre gar nicht steigen, um wieder wettbewerbsfähig zu werden.

Österreich ist ein Exportland, die Industrie global aufgestellt. Ist die Industriellenvereinigung gegenüber so manchen FPÖ-Aussagen über die EU oder zur Festung Österreich auf einem Auge blind, blickt man sich an?

Das sehe ich nicht so. Für die Industrie ist es wichtig, dass die standortpolitischen Notwendigkeiten erkannt werden. Aber gerade beim Thema EU, beim Thema qualifizierter Zuzug oder auch beim für uns so wichtigen Thema Freihandel werden wir ganz genau hinschauen und uns auch entsprechend einbringen. Wir sind parteipolitisch unabhängig, für uns sind die Sachthemen entscheidend.

In der Steiermark soll es eine Standortpartnerschaft geben, wie bringt sich die IV ein?

Wir stehen mit allen Landesherrn in Kontakt, es gibt Terminvereinbarungen für konkrete Gespräche, um Überschriften mit Inhalt zu befüllen. Es gibt auch klare Signale der Landesregierung, das mit uns zu tun.

ORF Steiermark heute



Industrie-Alarm: Es wird immer weniger investiert

Es fließt kaum noch Geld in neue Maschinen und Anlagen. Die IV fordert von der Landesregierung „mehr Tempo“, diese beruft nun einen Gipfel ein.

Die Ergebnisse sind alarmierend“, sagt Experte Kirschner vom Joanneum Research gleich zu Beginn. Er hat eine Studie zu den Investitionen in der steirischen Industrie durchgeführt. „Sie belegt schwarz auf weiß, worin wir sehr langen warren“, so Christoph Robinson, Geschäftsführer der steirischen Industriellenvereinigung.

Die Investitionen sind im Vorjahr um sieben Prozent auf 1,79 Milliarden Euro gesunken – inflationbereinigt beträgt das Minus gar zehn Prozent. Allein für die notwendige grüne und digitale Transformation hat sich eine Lücke von 400 Millionen Euro aufgetan. Die Aussichten für heuer sind nicht besser: Erwartet werden weitere Rückgänge, betroffen sind neben Maschinen und Anlagen auch Forschung und Entwicklung.

„Letzte große Aufträge werden abgearbeitet“, umgekehrt werden hauptsächlich Ersatzinvestitionen. Nur noch fünf Prozent dienen im Vorjahr der Erweiterung von Kapazitäten. Großprojekte wie bei AT&S in Leoben, AMS Oerem in Piesendorf, bei der Voest alpine in Donawitz oder dem neuen Siemens-Energiewerk bei Weiz sind Ausnahmen. Investitionen haben einen Vorlauf von drei bis fünf Jahren. Es werden daher derzeit die letzten gro-



Es gibt nur noch wenige Lichtblicke in der steirischen Industrie, dazu zählen Investitionen in der Maschinenfabrik Lizen.



Von links: Christoph Robinson und Kurt Maier (IV Steiermark) mit Eric Kirschner (Joanneum Research).

Ben Aufträge abgearbeitet“, sagt der steirische Industriepräsident Kurt Maier. Experte Kirschner warnt: „Es droht eine echte De-industrialisierung.“ Steirische Unternehmen investieren verstärkt im Ausland. Die Gründe für die Krise: die hohen Energiepreise in Europa, steigende Lohnkosten, der demografische Wandel und eine sinkende Arbeitsproduktivität. Maier: „Wir haben massive Wettbewerbsnachteile.“

Er nennt Faktoren, wo die Politik handeln müsste: Etwas ein Stromkosten-Ausgleichsgesetz, das in Österreich nur 2022 in Kraft war – die steirische Industrie erhielt damals 90 Millionen Euro zurück, die sie zuvor für CO₂-Zertifikate ausgegeben hatte. Forderungen klassischer sind der Ausbau der Kinderbetreuung, schnellere Genehmigungsverfahren und mehr qualifizierte Zuwanderung.

Die Studie ist laut der IV ein „Weckruf“ an die blau-schwarze Landesregierung, die 100 Tage im Amt ist. „Es braucht klare Prioritätensetzungen. Wir sind in Gesprächen, aber wir erwarten uns mehr Tempo bei der Umsetzung der diskutierten Maßnahmen. Die Uhr tickt immer schneller“, so Maier. Kurz darauf lud die Landesregierung für kommende Woche zu einem Deregulierungsgipfel. Ziel: strengere Verwaltungsabläufe, ein Aus für überholte und überbordende Genehmigungsregelungen, eine Konsequente Digitalisierung. Drei Gesetze sind geplant, das erste bis zum Sommer.

Julius Treib

Kronen Zeitung

#206

FAZITGESPRÄCH
Industrie im Wanken
Industriellenchef Kurt Maier im Interview

FAZIT

FAZITTESSAY
Renzo Ruf über die Prozesse gegen Trump und ihre Rolle im Wahlkampf

Oktober 2024 Wirtschaft und mehr. Aus dem Süden.

FAZITTHEMA NATIONALPARLAMENT
Wenn die Wirtschaft wieder wichtig wird

IMPRESSUM

Herausgeber:

Vereinigung der Österreichischen Industrie
Landesgruppe Steiermark (Industriellenvereinigung Steiermark)
Hartenaugasse 17, 8010 Graz, Österreich
Tel.: 0043 316 321528

E-Mail: steiermark@iv.at

Bildnachweis:

Marija Kanizaj, Foto Fischer, Photoworkers,
jackcoleman, Sparte Industrie, Thomas Luef

2024 ————— 2025